

REDE ZEIT

Die Zeitung der SPD-Ratsfraktion Braunschweig

3 / 2017

Themen der Ausgabe:

Nachbarschaftstreff im Heidberg: 80.000 Euro beantragt

Strategische Neuausrichtung: SPD-Fraktion unterstützt BS-Energy

Mehr Plätze: Schulentwicklungsplan beschlossen

Keine Gefahr: SPD fragt zu Krebsgefahr auf Kunstrasenplätzen an

Bessere Taktung: Der ÖPNV wird weiter ausgebaut

»Sind uns der Verantwortung für den Haushalt bewusst«

Liebe Leserinnen und Leser,

ein drittes Mal in diesem spannenden und ereignisreichen Jahr 2017 erscheint unsere Fraktionszeitung „Redezeit“. Seit ihrer Erstausgabe hat sich sowohl beim Layout der Zeitung als auch in der politischen Landschaft einiges bewegt – Zeit also, ein kurzes Resümee zu wagen.



Mit der Bundestagswahl im September und der vorgezogenen Landtagswahl im Oktober wurden politisch wichtige Weichen gestellt, die auch unmittelbare Auswirkungen auf die Kommunalpolitik in Braunschweig haben werden. Besonders erfreulich ist, dass die SPD bei der Landtagswahl wieder alle drei Direktmandate in unserer Stadt gewinnen konnte und dass somit neben Dr. Christos Pantazis und mir nun auch unser Ratsfraktionsmitglied Annette Schütze dem Niedersächsischen Landtag angehört. Auch unsere Bundestagsabgeordnete Dr. Carola Reimann konnte trotz eines schwachen Gesamtergebnisses der Bundes-SPD ihr Direktmandat verteidigen – entschied sich aber, als künftige Sozialministerin die neue Landesregierung in Niedersachsen zu verstärken. Ich begrüße diesen

Schritt sehr, denn mit ihr werden wir eine starke Stimme für unsere Braunschweiger Anliegen in wichtigen Themenfeldern wie Soziales, Gesundheit und Pflege in der Landespolitik haben.

Die Herausforderungen für die Ratspolitik im Jahr 2018 zeichnen sich jetzt schon ab: Zunächst wird es Anfang 2018 darum gehen, bei den Haushaltsberatungen wieder eine stabile Haushaltsmehrheit zu organisieren. Ich bin mir der Verantwortung unserer Fraktion als stärkster Ratsfraktion sehr bewusst und bin mir sicher, dass wir wieder die richtige Balance zwischen wichtigen Zukunftsinvestitionen und notwendiger Haushaltsdisziplin hinbekommen werden.

Darüber hinaus ist die Zukunft unseres Energieversorgers BS-Energy ein wichtiges Thema, welches bereits in

diesem Jahr auf den Weg gebracht wurde und zu dem auch 2018 zukunftsweisende Debatten und Beschlüsse anstehen. Genauso wie zur Fortschreibung des Schulentwicklungsplans, bei dem es um die wichtige Frage geht, wie unsere Schullandschaft in Braunschweig künftig bedarfsgerecht weiterentwickelt werden kann. Mehr über die Positionen der SPD-Ratsfraktion zu diesen und weiteren Themen finden sich im Innenteil dieser Zeitung.

Im Namen der SPD-Ratsfraktion wünsche ich Ihnen und Euch nun viel Spaß beim Lesen und eine schöne Adventszeit.

Herzliche Grüße

Christoph Bratmann

»Dritter Partner: BS-Energy zukunftsweisend aufstellen!«

VON ROBIN KOPPELMANN

Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am Dienstag, 7. November der Vorlage 17-05627 zur Neuvergabe der Energie-netzkonzessionen ab dem 1. Januar 2021 und dem Vorvertrag zur zukünftigen Ausrichtung von BS-Energy mit den Stimmen der SPD-Ratsfraktion zugestimmt.

Christoph Bratmann, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion, erklärt hierzu: „Die Verwaltung hat eine Vorlage zur Abstimmung gestellt, die das Unternehmen BS-Energy zukunftsfest machen wird. Durch einen dritten Partner erhält BS-Energy das Know-How, sich im deutschen Energiemarkt breiter aufstellen zu können. Das ist eine gute Nachricht für das Unternehmen und insbesondere für seine Belegschaft, die positiv in die Zukunft blicken kann.“

Selten habe die Verwaltung eine derart detailliert vorberatene Vorlage in den Rat gegeben, so Bratmann: „Oberbürgermeister Ulrich Markurth hat umfangreiche Verhandlungen mit Veolia und den beratenden Juristen geführt und den Rat in verschiedenen Veranstaltungen

über ein Jahr hinweg beteiligt. Auch die Braunschweiger SPD hat sich intensiv mit dem Thema befasst und der SPD-Ratsfraktion in ihrem Votum durch einen einstimmigen Beschluss des Unterbezirksausschusses am 30. Oktober den Rücken gestärkt.“

BS-Energy werde nun positiv weiterentwickelt und sende durch seine an die Neuausrichtung verknüpften Zusagen über zukunftsweisende Investitionen in Millionenhöhe in den Bereichen Infrastruktur und Digitalisierung auch ein Zeichen mit Blick auf die anstehenden Konzessionsvergaben: „BS-Energy und der Mutterkonzern Veolia bekennen sich deutlich zum Standort Braunschweig und befinden sich keinesfalls auf dem Rückzug. Vielmehr setzen sie - mit Blick auf die anstehenden Konzessionsvergaben - ein Signal an den Energiemarkt, weiter in Braunschweig die Netze unterhalten und Herausforderungen wie die Energiewende gemeinsam mit ihren kommunalen Partnern meistern zu wollen.“

Eine vollständige Rekommunalisierung, wie es einzelne Anträge forderten, sei aus

Sicht von Bratmann keine Option gewesen: „Ein Unternehmen zerschlagen zu wollen, an dem die Stadt eigene Anteile hält, ist eine unverantwortliche Positionierung, insbesondere mit Blick auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wir sind froh, dass der Rat diesen Vorschlägen nicht gefolgt ist.“

Vielmehr besitze der Rat nach wie vor die Möglichkeit, den Prozess rund um die Zukunft von BS-Energy weiter mitzugestalten: „Die Verwaltung hat angekündigt, den Rat bei Entscheidungen zu den anstehenden Verhandlungen mit kommunalnahen Partnern und den Konzessionsvergaben erneut beteiligen zu wollen. Dies ist das richtige Zeichen und dieser Verantwortung stellen wir uns als SPD-Fraktion gern.“



Christoph Bratmann,
Fraktionsvorsitzender



Fotos: Robin Koppelman (1), Büro Bratmann (1)

»Heidberg: SPD beantragt für Nachbarschaftstreff 80.000 €«



Annette Schütze, sozialpolitische Sprecherin



Christiane Jaschniski-Gaus, Ratsfrau

VON ROBIN KOPPELMANN

Der Heidberg soll einen Nachbarschaftstreff bekommen. Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Braunschweig wird einen entsprechenden Antrag zu den anstehenden Haushaltsberatungen stellen: „Wir beantragen, 80.000 Euro für diese neue, zentrale Anlaufstelle im Heidberg einzuplanen“, kündigt Ratsfrau Annette Schütze, sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, an.

Der Bedarf, einen solchen Nachbarschaftstreff im Heidberg zu errichten, sei groß: „Im Heidberg gibt es viele ehrenamtliche Initiativen, die für das Zusammenleben im Quartier eine tolle Arbeit leisten. Leider fehlt ihnen oft eine passende Räumlichkeit oder ein zentraler Anlaufpunkt. Diese Lücke wollen wir nun gemeinsam schließen“, so Schütze weiter.

Angedacht ist, ein derzeit leerstehendes Gebäude unweit des Einkaufszentrum sam Erfurtplatz für den neuen Treff zu nutzen. „Gespräche mit einem möglichen Mieter und möglichen Trägern des neuen Nachbarschaftstreffs laufen“, erklärt



Schütze. Ziel sei es, möglichst bald in die Umsetzung zu gehen: „Das Konzept seitens der Ehrenamtlichen ist schlüssig und durchdacht. Nun gilt es für uns als Politik, den Aktiven das nötige Know-How zur Verfügung zu stellen“, sagt Schütze. Zukünftige Nutzer des Treffs könnten demnach die Nachbarschaftshilfe, das AWO-Stadtteilprojekt „Heidberg Aktiv“ oder eine Schuldnerberatung sein. Auch der Bezirksrat könnte hier Sprechstunden abhalten und so den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern weiter verbessern.

„Projekte wie die ‚Soziale Stadt‘ im Westlichen Ringgebiet und in der Weststadt

haben gezeigt, wie Quartiere durch gute Zusammenarbeit und gezielte Förderung erheblich aufgewertet werden können“, freut sich auch die SPD-Ratsfrau und Heidberger Bezirksbürgermeisterin Christiane Jaschniski-Gaus über das Vorhaben. „Ein solcher Treff geht genau in diese Richtung und könnte maßgeblich dazu beitragen, den Heidberg weiter aufzuwerten und zugleich das Zusammenleben unserer Bürgerinnen und Bürger stetig zu intensivieren.“

Fotos: Robin Koppelman (1), Klaus G. Kohn (2)



»Schulentwicklungsplan: Neue Plätze an Schulen schaffen«



Christoph Bratmann,
Fraktionsvorsitzender

VON ROBIN KOPPELMANN

Gleich mehrere schulpolitische Weichen konnten die Ratsgremien noch vor Jahresende auf Initiative der SPD-Fraktion stellen: Während die Grundschule Lehndorf als einer der ersten Standorte von der neuen Prioritätenliste zur Einführung von Kooperativen Ganztagsgrundschulen (KoGS) profitieren wird, soll der erfolgreich im Rat verabschiedete erste Teil des Schulentwicklungsplans dazu beitragen, dem gestiegenen Platzbedarf an Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen Rechnung zu tragen.

Bis zu fünf Klassenzüge an den Gymnasien Neue Oberschule und Ricarda-Huch-Schule, dazu zusätzliche mobile Raumeinheiten am Lessinggymnasium und mindestens vier Züge an den IGSen – zu erreichen durch den Ausbau der Kapazitäten an den vorhandenen IGSen, der Wandlung eines vorhandenen Haupt- oder Realschulstandorts oder dem Neubau einer 6. IGS: Die Maßnahmen des Schulentwicklungsplans, den der Rat in seiner Sitzung am Dienstag, 7. November mit den Stim-

men der SPD-Fraktion beschlossen hat, haben es in sich. „Durch die Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren und die nach wie vor fehlenden IGS-Plätze in Braunschweig hat sich der dringende Bedarf ergeben, unsere Gymnasien und Gesamtschulen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln“, erklärt Christoph Bratmann, Fraktionsvorsitzender und schulpolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion.

Die SPD-Fraktion habe bereits im Jahr 2011 die Initiative zur Erstellung eines Schulentwicklungsplans gegeben. „Dadurch befanden wir uns in der Lage, den Prozess, unsere Schullandschaft zukunftsweisend aufzustellen, eng zu begleiten“, so Bratmann weiter. „Die Umwandlung von Gymnasien in Gesamtschulen ist dabei keine Option, da an den Gymnasien bekanntlich selbst ein Kapazitätsproblem besteht.“ Verzichtet wird auch auf eine im Jahr 2011 im Rat angeregte Bürgerbefragung zur Weiterentwicklung der Schullandschaft in Braunschweig: „Wir halten es für zielführender, hier direkt mit den Eltern zu sprechen – schließlich sind es

ihre Kinder, denen wir eine gute Schulbildung ermöglichen wollen.“

Dafür angedacht, ist zusätzlich eine mögliche Reform der Grundschulbezirke mit Blick auf den Ganztagsbereich: „Durch den Schulentwicklungsplan kann eine Zusammenlegung der Grundschulbezirke für die Grundschulen Stöckheim/Melverode und der Grundschulbezirke für die Grundschulen Disterwegstraße, Hohestieg und Bürgerstraße geprüft werden“, beschreibt Bratmann. Ferner werden die Außenstellen des Gymnasiums Neue Oberschule an der GS Bültenweg und des Gymnasiums Ricarda-Huch-Schule an der GS Gliesmarode aufgrund der entstehenden Neubaugebiete aufgelöst, um so an beiden Standorten die erforderlichen Grundschulplätze zu schaffen.

Stolz ist Bratmann, dass die GS Lehndorf mit Beginn des Schuljahres 2018/19 zu einer Kooperativen Ganztagsgrundschule (KoGS) umgewandelt werden kann. „Dieser Schritt besitzt eine Signalwirkung für die gesamte Stadt. Politik und Verwal-

tung demonstrieren, dass die im September 2017 im Rat verabschiedete Prioritätenliste zur Umwandlung von Grundschulen in KoGSn zügig umgesetzt wird. Wir meinen es ernst mit dem Ausbau von Ganztagsgrundschulen erzielen in Lehndorf erste greifbare Ergebnisse.“

Hintergrund ist jene KoGS-Prioritätenliste, die die Verwaltung jüngst nach einem Antrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen (Vorlage 17-03813) erstellt hat: „Der Wunsch zur Einrichtung einer Ganztagschule in Lehndorf besteht schon seit November 2014, sie steht in dieser Liste auf Platz zwei“, erläutert Bratmann. Entsprechend froh sei die SPD-Fraktion, dass es nun gelungen sei, die erforderlichen Ressourcen durch die Prioritätenliste bereitzustellen: „Nach einer Interimsphase werden in Lehndorf nach und nach die nötigen baulichen und personellen Veränderungen vorgenommen. So stehen jetzt Mittel für den Betrieb und die Ausstattung von zusätzlich 100 Betreuungsplätzen nach dem Braunschweiger Modell zur Verfügung“, erklärt Bratmann abschließend.

Fotos: Robin Koppelman (1), Büro Bratmann (1)

»SPD-Anfrage: Keine Gefahr auf Kunstrasenplätzen«



Frank Graffstedt, sport-politischer Sprecher

VON ROBIN KOPPELMANN

Entwarnung für Braunschweigs Kunstrasenplätze. Wie aus der Verwaltungsantwort einer mündlichen Anfrage der SPD-Ratsfraktion im Sportausschuss hervorgeht, besteht durch die beim Bau der städtischen Kunstrasenplätze verwendeten Materialien kein erhöhtes Krebsrisiko.

Frank Graffstedt, sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, hatte die Anfrage eingebracht: „Das ist eine gute Nachricht für alle Sportlerinnen und Sportler, die die Anlagen so gerade in den anstehenden Wintermonaten ohne Sorgen weiter nutzen können. Es zeigt aber auch, dass es sinnvoll war, diese Anfrage zu stellen und so für Sicherheit und Klarheit zu sorgen.“

Hintergrund von Graffstedts Initiative waren Medienberichte, die Anfang des Jahres von erhöhter Krebsgefahr

auf niederländischen Kunstrasenplätzen berichteten.

„Konkret geht es um das sogenannte SRB-Granulat (Styrol-Butadien-Rubber-Granulat)“, erklärt Graffstedt. „Dieses sind kleine Gummikügelchen, die auf den Kunstrasenplatz aufgetragen werden, um ihn möglichst weich werden zu lassen. Dieses Material hatte in den Niederlanden jedoch einen erhöhten Schadstoffwert beinhaltet, der im schlimmsten Fall sogar die Krebsgefahr für die Sportler erhöhen kann.“

Die Verwaltung hat nach Graffstedts Anfrage nun fünf Braunschweiger Kunstrasenplätze untersucht, die Proben wurden in einem akkreditierten Institut analysiert – mit einem positiven Ergebnis: „Alle Werte liegen sogar noch unter der Europäischen Chemikalienverordnung. Das in Braunschweig verwendete Material ist also absolut unbedenklich“, freut sich Graffstedt über das Ergebnis. Dieses ist detailliert in der Verwaltungsvorlage 17-05262 einsehbar.



»Größte Investition in eine Taktverdichtung seit Jahren«

VON ROBIN KOPPELMANN

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Braunschweig hat dem Vorschlag der Verwaltung zur Angebotsverbesserung im lokalen Stadtbahn- und Busverkehr (Vorlage 17-05279) in der Ratssitzung am Dienstag, 26. September zugestimmt und sieht in ihr einen weiteren Meilenstein zur Verbesserung des hiesigen Nahverkehrs.

„Zentraler Bestandteil der Planungen ist eine deutliche Verbesserung der Bus- und Bahnverbindungen in den Tagesrandzeiten“, beschreibt SPD-Ratsherr Frank Flake, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, die anvisierten Neuerungen. „Für einen attraktiven Nahverkehr, den Menschen beispielsweise auch nach Freizeitveranstaltungen am Abend benutzen möchten, sind derartige Verbesserungen von zentraler Bedeutung.“

Insgesamt 810.000 Euro werden die Veränderung jährlich kosten. „Finanziell betrachtet ist dies eine der größten Investitionen in



eine Fahrplanveränderung, die die Stadt Braunschweig in den vergangenen Jahren gesehen hat. Dies wird für die Kunden deutlich spürbare Vorteile bringen“, so Flake weiter.

Dazu gehören beispielsweise ein 15-Minuten-Takt auf allen Stadtbahn-, sowie den Hauptbuslinien 411, 413, 416, 419 und 429 bis 20.30 Uhr. Weitere Linien werden daran angepasst, auf den Stadtbahnlinien 2 und 4 und den Buslinien 411 und 418 fährt ab dem Fahrplanwechsel im Dezember eine weitere Verbindung zwischen 22:15 Uhr und 23:00 Uhr. Schließlich werden die Nachtanschlüsse am Rathaus, die bisher um 23 und 0 Uhr fahren, täglich

um eine weitere Verbindung um 23.30 Uhr ergänzt.

„Studien haben gezeigt, dass das Braunschweiger Angebot gerade in den Abendzeiten im bundesweiten Vergleich bisher nicht optimal ausgeprägt ist, Kundenwünsche bestätigen dies. Dieser Tatsache wird nun im Sinne eines stetig verbesserten ÖPNVs in unserer Stadt Rechnung getragen“, freut sich Flake.



Frank Flake, Ratsherr

Termine

Dienstag, 30. Januar, 15.30 Uhr: (nicht öffentliche) Sitzung des Verwaltungsausschusses (A1.63)

Dienstag, 6. Februar, 11 Uhr: Sitzung des Rates der Stadt Braunschweig/Haushaltsberatungen (Großer Sitzungssaal)

Dienstag, 6. März, 15.30 Uhr: (nicht öffentliche) Sitzung des Verwaltungsausschusses (A1.63)

Dienstag, 13. März, 14 Uhr: Sitzung des Rates der Stadt Braunschweig (Großer Sitzungssaal)

Dazu finden wöchentlich donnerstags zwischen 16 und 17 Uhr öffentliche Bürgersprechstunden mit den Mitgliedern der SPD-Fraktion in der Fraktionsgeschäftsstelle statt (Rathaus Altbau, Raum A1.51). Die genauen Zeiten sind unter www.spd-ratsfraktion-braunschweig.de jederzeit einsehbar. Anmeldungen: (0531) 470 - 2211.



Impressum

Herausgeber:
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig
Telefon: 0531 470 2211
E-Mail: spd.fraktion@braunschweig.de

VisdP: Frank Flake;
Redaktion: Christoph Bratmann, Matthias Disterheft, Annette Johannes, Robin Koppelman, Nicole Palm, Annette Schütze, Nadine Wunder, Nadja Zeitler;
Layout: Robin Koppelman

Erscheinungstermine: quartalsweise. Preis: kostenfrei.